

Der Markisenmann (Jan Weiler)



Rein optisch ist dieses Buch wahrscheinlich nicht Jedermanns Sache: Ein Buchdeckel mit orange-braunem Wellenmuster und im Inneren eine grelle Kombination aus gelben, grünen und blauen Rauten. Doch diese eigenwillige Gestaltung ist durchaus bewusst gewählt worden, denn Markisen mit genau diesen Mustern versucht Ronald Papen seit 14 Jahren an Balkonbesitzer rund um Duisburg zu verkaufen. Da die schrillen Farben nicht gerade umsatzfördernd sind, konnte er in der ganzen Zeit nur etwa 200 Stück an den Mann bringen und weitere dreitausendvierhundertundsechs Stück liegen noch in seiner Lagerhalle. Es scheint fast, als ob Ronald Papen sich diese stupide und letztlich unlösbare Aufgabe auferlegt hat, um für eine Schuld zu büßen, die er in seiner Vergangenheit auf sich geladen hat. Diesen Eindruck hat auch seine 15jährige Tochter Kim, die unfreiwillig die Sommerferien 2005 bei ihrem leiblichen Vater verbringt. Zuhause hatte es in den letzten Monaten immer häufiger Streit mit ihrem Stiefvater gegeben, bis die Situation eskalierte und infolgedessen der geplante gemeinsame Urlaub in Florida gestrichen wurde. Statt den Miami Beach gibt es für Kim diesen Sommer also den Rhein-Herne-Kanal und auch die erste Begegnung mit ihrem, ihr bis dato völlig unbekanntem Vater Ronald Papen, ist eher ernüchternd. Ein weiterer Schreck ist die Behausung ihres Vaters, der in einem Industriegebiet außerhalb von Duisburg in einer Lagerhalle lebt, zusammen mit den bereits erwähnten Markisen. Zu ihrer eigenen Überraschung fühlt sich Kim aber schon nach einigen Tagen wohl in der ungewohnten Umgebung und hat sich auch bereits mit den Bewohnern der umliegenden Hallen angefreundet, allesamt echte Ruhrpott-Originale. Ronald Papen scheint nicht so recht in diese Runde zu passen, wird aber von allen geschätzt und respektiert. Seine tägliche, zumeist erfolglose Arbeit erscheint allen völlig sinnlos, zumal er kaum genug zum Leben verdient. Als Kim ihn in den folgenden Wochen auf seinen Verkaufstouren begleitet, lernen sich beide zum ersten Mal richtig kennen. Die trickreichen Verkaufsgespräche, die Kim in den Verhandlungen ausprobiert, sind Ronald Papen nicht so recht geheuer, treiben aber seinen Umsatz in nicht gekannte Höhen und bringen ihm erstmalig ein bisschen Spaß bei seiner Arbeit. Bei der letzten gemeinsamen Tour beichtet er Kim sein größtes Geheimnis: Seine Verbindung zu ihrem Stiefvater, seine große Schuld und die Bedeutung der Markisen.

Ein ganz tolles Buch, eine interessante überraschende Geschichte, sympathische grundehrliche Menschen und echte Ruhrpöttler, mit denen man auch mal gemeinsam schweigen kann, wenn`s einfach nichts zu sagen gibt.